

**Historisches Seminar Landau, Sommersemester 2006:*****Zwischen europäischer, transnationaler und/oder Globalgeschichte:  
Perspektiven, Konzepte und Methoden in der Neueren Geschichte*****Sitzung vom 26.06.2006**

<b>Auswertung: Kombination von Vergleichs- und Transferperspektive</b>				
<i>Theorien und Ansätze der Geschichtsschreibung</i>	<i>Historiographisches Selbstverständnis („Wo ist die Mitte?“) (De-)Konstruktion von Perspektivezentren</i>			<i>Eignung: europäische Geschichte</i>
	<u>Erkenntnisinteresse und Fragestellung</u>	<u>Territorialer Raumbezug:</u> Dimension der Territorialisierung	<u>Sozialer Raumbezug:</u> Dimension des Transfers und der Interaktion	
<u>Forts. Anwendung II.1:</u> Espagne, Elbe: Aufsatz von Barbier	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ übergreifender Prozess der Herausbildung verschiedener Kulturen und Nationen in Europa am Beispiel der sich wandelnden Rolle Leipzigs im deutschen und französischen Buchhandel;</li> <li>▪ die Rolle Leipzigs als Ort französischen Kulturtransfers war jedoch nicht ganz so groß wie behauptet, da der Umgang mit dem Zahlenmaterial offenbar ungenau bzw. fehlerhaft ist (S. 281), wodurch die Hauptthese relativiert wird;</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ lokaler Bezug auf Leipzig;</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ von Leipzig aus wird der deutsche, französische und sogar europäische Buchhandel betrachtet;</li> <li>▪ Handelsbeziehungen zwischen Leipzig-Niederlande, Leipzig-Paris, Leipzig-Straßburg;</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Leipzig wird als Standort des europäischen Buchhandels beschrieben;</li> <li>▪ kein expliziter Vergleich, sondern Transferperspektive;</li> </ul>

Theorien und Ansätze der Geschichtsschreibung	Historiographisches Selbstverständnis („Wo ist die Mitte?“) (De-)Konstruktion von Perspektivezentren			Eignung: europäische Geschichte
	<u>Erkenntnisinteresse und Fragestellung</u>	<u>Territorialer Raumbezug:</u> Dimension der Territorialisierung	<u>Sozialer Raumbezug:</u> Dimension des Transfers und der Interaktion	
<u>Anwendung II.2:</u>  Schmidt	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mentalität und Selbstverständnis des deutschen und europäischen Bürgertums am Beispiel der Amerika-Wahrnehmung;</li> <li>▪ perzeptionsgeschichtlicher Ansatz als Transferperspektive (denn nicht nur passive Wahrnehmung Amerikas, sondern auch aktive Umsetzung des Amerika-Diskurses wird untersucht);</li> <li>▪ synchroner Vergleich des deutschen Amerikabildes mit Wahrnehmung der Franzosen, Briten, Italiener;</li> <li>▪ diachroner Vergleich des deutschen Amerika- und Europabildes mit der Tradition des 19. und mit den Sichtweisen des 20. Jhs.;</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Westeuropa (deutsches Kaiserreich, Großbritannien, Frankreich, Italien)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ deutsches und westeuropäisches Bürgertum und seine Reisebeziehungen zu den USA</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schwerpunkt liegt auf Selbstverständnis des deutschen Bürgertums, das mit englischem, französischem und gelegentlich auch italienischem Bürgertum kontrastiert wird;</li> <li>▪ europageschichtlicher Anspruch wird kaum eingelöst, doch eine westeuropäische Synthese wird durchaus vorgelegt;</li> </ul>

<b>Auswertung: Transnationale Geschichte</b>				
<i>Theorien und Ansätze</i> der Geschichtsschreibung	<i>Historiographisches Selbstverständnis („Wo ist die Mitte?“)</i> (De-)Konstruktion von Perspektivezentren			<i>Eignung:</i> europäische Geschichte
	<u>Erkenntnisinteresse und Fragestellung</u>	<u>Territorialer Raumbezug:</u> Dimension der Territorialisierung	<u>Sozialer Raumbezug:</u> Dimension des Transfers und der Interaktion	
<u>Theorie III:</u> Bender, Duara, Patel	--	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nationalstaat und jeweilige Bezugsterritorien;</li> <li>▪ bevorzugt Grensräume oder städtische multiethnische Bezirke;</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ alle Räume sind konstruierte Bezugsgrößen;</li> <li>▪ transnationale soziale Räume als soziale Interaktionszonen, die über die nationalen Gesellschaften hinausweisen;</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Infragestellung methodischer Grundlagen der Nationalgeschichtsschreibung;</li> <li>▪ Betonung der Wirksamkeit europäischer Phänomene in einem bestimmten Nationalstaat oder in kleineren Einheiten;</li> </ul>

Theorien und Ansätze der Geschichtsschreibung	Historiographisches Selbstverständnis („Wo ist die Mitte?“) (De-)Konstruktion von Perspektivezentren			Eignung: europäische Geschichte
	<u>Erkenntnisinteresse und Fragestellung</u>	<u>Territorialer Raumbezug:</u> Dimension der Territorialisierung	<u>Sozialer Raumbezug:</u> Dimension des Transfers und der Interaktion	
<u>Anwendung III.1:</u>  Hoffmann	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vergleich sozialer Praktiken und transnationaler Verflechtung geselliger Vereine;</li> <li>▪ Zusammenhang zwischen Ausbildung eines geselligen Vereinswesens und Entwicklung einer demokratischen politischen Kultur;</li> <li>▪ Ziel ist die Beschreibung einer übergreifenden Zivilgesellschaft;</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ von Boston bis St. Petersburg;</li> <li>▪ USA, West-, Mittel- und Osteuropa (Großbritannien, Frankreich, deutsche Staaten mit Österreich-Ungarn, Russland);</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verflechtung des Vereinswesens über nationale Grenzen hinweg;</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Untersuchung schafft trotz hoher Abstraktionsebene Grundlage für weiterführende europäische, insbesondere osteuropäische Vereinsforschung;</li> <li>▪ europäisches Vereinswesen wird durch Vergleich und Verflechtungsperspektive erschlossen, daher handelt es sich nicht um eine transnationale Studie (Titel ist irreführend!)</li> </ul>

<p><u>Anwendung III.2:</u></p> <p>Conrad-Osterhammel: Beiträge von Gosewinkel und Blackbourn</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zusammenhang zwischen Prozess der Nationalisierung und Vorgängen der transnationalen Einflussnahme wird anhand der Entwicklung des Staatsangehörigkeitsrechts im deutschen Kaiserreich untersucht;</li> <li>▪ Mikro- und Makroebene (lokale, nationale, transnationale Ebenen) werden miteinander verbunden;</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ deutsches Kaiserreich (Tendenzen der Nationalisierung);</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ deutsche Eliten im Mutterland und in den Kolonien (transnationale Einflüsse und Rückwirkungen);</li> <li>▪ soziale Raumbeziehungen zwischen deutschem Kaiserreich und Gebieten, mit denen Deutschland durch Handel, Migration, Umwelt, Kulturaustausch und Kolonisation verbunden war;</li> <li>▪ Transfer/Austausch auch in umgekehrter Richtung: deutsche Waren in die Welt;</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zentrale Perspektive liegt auf deutschem Nationalstaat, d.h. es handelt sich um einen transnationalen Ansatz und nicht um eine Transferperspektive;</li> <li>▪ gelegentlicher Vergleich mit Einbürgerungspraxis anderer europäischer Kolonialmächte (kein deutscher Sonderweg);</li> <li>▪ europäischer Nationalstaat als abgeschlossene Einheit wird zugunsten transnationaler Verflechtungs- und Austauschprozesse relativiert;</li> <li>▪ Beschreibung transnationaler Phänomene und Vorgänge macht übernationale oder europäische Erscheinungen und Prozesse deutlich.</li> </ul>
--	--	---	--	--